

Pfarrerinnen- und Pfarrerverein in der EKHN e.V.
Mitgliederversammlung am 15.02.2017
Vorstandsbericht Dr. Martin Zentgraf

Liebe Schwestern und Brüder,

mit 1840 Mitgliedern ist unsere Vereinsgröße stabil. Der Verein und sein Solidarfonds sind bei den Kolleginnen und Kollegen gut angenommen. Wenn ich die Vikarinnen und Vikare in Herborn besuche, so erleben wir es meist, dass alle in unseren Verein eintreten.

Ein besonderer Höhepunkt im zurückliegenden Jahr war unser Tag für Pfarrerinnen- und Pfarrer in Ingelheim. Prof. Barner hat uns einen erfahrungsnahen Vortrag zum Thema Unternehmensethik aus der Sicht der Geschäftsleitung gehalten und die Betriebsbesichtigung bei Boehringer Ingelheim war für uns alle interessant.

Im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 werden wir unseren Pfarrtag in Mainz am 31. Mai veranstalten. Kardinal Lehmann hat zugesagt, zum Thema "Die Reformation aus katholischer Sicht" vorzutragen. Nachmittags werden verschiedene Besichtigungstouren angeboten - etwa die Besichtigung der Ausgrabungen in der Johanniskirche, dem wahrscheinlich einzigen erhaltenen Dombau aus merowingischer, spätkarolingischer und frühottonischer Zeit in Deutschland.

Uns scheint diese Ausrichtung des Pfarrtages im Jubiläumsjahr angebracht, gerade auch die Sicht auf das Jubiläum aus quasi externer Perspektive. Unser Vereinsmitglied - Prof. Peter Zimmerling - schreibt in seinem Weihnachtsbrief an uns: "Unglücklich bin ich über den bisherigen Verlauf des Reformationsjubiläums. Immer wieder drängte sich mir der Eindruck auf, dass der Kern von Luthers Anliegen in der Öffentlichkeit noch kaum zur Geltung gebracht worden ist. Bisweilen schienen mir Kirche und Theologie Luther ein Staatsbegräbnis erster Ordnung bereiten zu wollen, indem seine Irrtümer und Versäumnisse in den Mittelpunkt gerückt wurden... Dennoch bleibt Luthers Theologie normativ für (unsere) Kirchen. Bis heute werden alle Pfarrer/innen in der Ordination auf die reformatorischen Bekenntnisschriften verpflichtet. Worin liegt der Kern von Luthers Denken? Gewiss nicht in seiner Polemik gegen Juden, Bauern und Türken. Für mich liegt er in dessen Verständnis von Gott und vom Menschen und in der Konsequenz in einer revolutionären Veränderung der Auffassung vom Glauben." Und mit Benjamin Hasselhorn können wir ergänzen, dass aus der lutherischen Auffassung des Glaubens vier einfache Grundprinzipien folgen: Gottvertrauen, Hoffnung auf Gnade, Gewissensernst und Mut zum Bekenntnis.

Wir sind gespannt, wie Kardinal Lehmann Luther skizzieren wird.

Auch in den zurückliegenden zwölf Monaten hatte unser Vorstand wieder einen Gesprächstermin mit dem Kirchenpräsidenten. Hinzu kam Anfang 2017 ein Gespräch mit unserem Personaldezernenten Jens Böhm.

Folgende Themen haben uns beispielsweise im Vorstand und auch in den genannten Gesprächen beschäftigt:

1. Die Prognose der EKHN - Pfarrerinnen und Pfarrer im Verhältnis zu Stellen. Wann kommt der Einbruch im Blick auf den Nachwuchs? Mit ca. 40 neuen Vikaren und Vikarinnen pro Jahr gibt es eigentlich kein Nachwuchsproblem. Das Problem entsteht durch die Ruhestandsversetzungen der Babyboomer-Jahrgänge im Zeitkorridor zwischen 2023 bis 2027. In diesen Jahren werden wahrscheinlich 40 - 50 Pfarrpersonen pro Jahr eingestellt werden können - aber es gehen ca. 80 pro

Jahr in den Ruhestand. Selbst wenn man die geplante Reduktion von Pfarrstellen berücksichtigt, ergibt sich in dieser Zeitspanne ein Engpass. In der Kirchenleitung wird daher diskutiert, ob Ruheständler/innen für bestimmte Gemeindepfarrdienste besonders (und zusätzlich zu ihrem Ruhegehalt) vergütet werden können. Insgesamt unterstützen wir als Verein alle Anstrengungen zur Flexibilisierung des Eintritts in den Ruhestand und der Versorgung. Möglicherweise werden in die Kirchensynode neue Vorschläge eingebracht. Beschlossen werden soll ferner eine neue Pfarrstellenbemessung und die Option, länger im Pfarrdienst (bis 70) freiwillig bleiben zu können. Um hier für die persönliche Berufszeit planen zu können, wären wir in diesen Punkten möglichst bald für konkrete Synodenbeschlüsse, aus welchen sich Grundlagen für die Lebens- und Berufsplanung frühzeitig ableiten lassen, dankbar.

2. Für uns Pfarrerinnen und Pfarrer gibt die EKHN ca. 27 % ihres Jahreshaushaltes aus (166 Mio bei ca. 600 Mio Euro Gesamthaushalt). Für die Ruhestandsversorgung ist in unserer Landeskirche durch die Versorgungsstiftung relativ gut vorgesorgt. Auch die absehbar zunehmende Zahl von Ruheständlern/innen wird wie bisher versorgt werden können, ohne dass der laufende Haushalt überstrapaziert wird.

3. Die Anlehnung unserer Gehälter an die Bundesbeamtenbesoldung soll erhalten bleiben. Dies begrüßen wir.

4. Die erforderliche Zeit für eigene Fortbildung wird als Dienstzeit anerkannt - und in der Pfarrdienstordnungssystematik berücksichtigt.

5. Die derzeitige Regelung zur finanziellen Verantwortung für die Pfarrhäuser ist befristet bis 2018 und soll evaluiert werden. Möglicherweise empfiehlt sich wieder stärker eine Verlagerung dieser Verantwortung von den Gemeinden auf die Gesamtkirche.

6. Die Ev. Kirche in Deutschland versteht sich selbst stärker als "Kirche" und nicht nur als Bund der Gliedkirchen. Die konfessionellen Bünde sollen im Sinne der Realisierung von Synergieeffekten stärker zusammenarbeiten. In der Dienstrechtlichen Kommission der EKD werden die Gesetze für unsere Berufsgruppe vorbereitet, die dann in der Regel durch die Gliedkirchen im Wesentlichen übernommen werden.

Die Arbeit des Verbandes der Pfarrvereine auf Deutschlandebene ist angesichts dieser Entwicklung von steigender Bedeutung. In unserer Vereinsgeschäftsstelle in Frankfurt wird wahrscheinlich künftig die Kasse des Verbandes geführt und verwaltet werden. Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe auch deshalb, weil der Verband ursprünglich in Frankfurt ins Vereinsregister eingetragen wurde und daher hier seinen rechtlichen Sitz hat. Freilich werden durch die stärkere Institutionalisierung des Verbandes mit einem selbst finanzierten hauptamtlichen Vorsitzenden auch höhere Kosten auf die Einzelvereine zukommen. Wir hoffen, dass wir trotzdem noch möglichst lange unseren bisher sehr günstigen Vereinsbeitrag von 6,50 € monatlich halten können.